



## **Jahresbericht 2017 der Tierschutzbeauftragten des KPSV Stormarn**

Im Jahr 2016 gab es im Bereich Tierschutz im Pferdesport eine Beschwerde für die Tierschutzvertrauenspersonen in Stormarn zu bearbeiten. Sie betraf einen jungen im Dressursport tätigen Berufsreiter/Betriebsleiter. Den schriftlich bei der Geschäftsstelle des PSV S-H eingereichten Vorwürfen wurde von Herrn Schierloh nachgegangen. Sie erwiesen sich bei der Anhörung des beschuldigten Reiters im Wesentlichen als unbegründet, u. a. wurden fehlendes Warmreiten im Training bemängelt. Da der/die Beobachter/in das Pferd möglicherweise nur in der Halle gesehen und nicht bemerkt hatte, das es auf der Außenbahn vorab warmgetrabt und galoppiert worden war, erwies sich dieser Vorwurf als u. U. nicht berechtigt. Eine entsprechende Antwort erhielt der/die Kritiker/in schriftlich vom PSV.

Bemängelt und zur Diskussion für Verbesserungen gestellt habe ich eine Beobachtung beim Abteilungsreiten (Videomitschnitt) anlässlich des Landesturnieres: Dort wurde ein deutlich lahmes Pferd beim Jugend-Abteilungsreiten nicht aus der Prüfung genommen, sondern die Wertnote von den Richtern für die Aufgabe "nach unten" gesetzt. Das ist aus meiner Sicht kein tierschutzkonformes Verhalten, sondern bedarf in Zukunft Alternativen in der Reaktion der Richter. Die Beteiligten konnten die deutliche Lahmheit nicht als solche erkennen. Es ist ihnen somit auch kein Vorwurf zu machen. Dafür sind Tierärzte ausgebildet und einige auch spezialisiert.

Es sollte über "Verfassungsprüfungen" durch einen kompetenten Tierarzt, besser noch über die tierärztliche Trainingsbegleitung vor dem Wettkampf oder zu Hause im Heimatstall, Vorbereitung von Ersatzreitern etc. nachgedacht werden: Vorbeugen ist besser! Aus meiner Sicht ist die derzeit geübte Praxis kein probates Mittel, Jugendlichen und ihren teils ehrgeizigen Eltern oder Ausbildern ein faires Verhalten gegenüber ihrem Pferd zu vermitteln.

Dazu verweisen wir auf die ethischen Grundsätze für Jugendliche Reiter auf der Homepage des PSV.

Dass Politiker, besonders der Oppositionsparteien sich zunehmend für Belange des Tierschutzes interessieren, was kurz oder lang auch zu (für alle Bereiche des Pferdesports negative) Gesetzesänderungen oder -anpassungen führen kann, macht die kleine Anfrage der linken Bundestagsfraktion deutlich, die ich im Anhang schicke. Der Leistungssport mit Pferden wird besonders im Hinblick auf den Tierschutz von der Öffentlichkeit besonders aufmerksam beobachtet. Mit Blick auf die bevorstehenden Landtags- und Bundestagswahlen ist dieses

Thema für die Politik hochwillkommen. Tiere und besonders Tierschutz sind Themen, die mediale Aufmerksamkeit und vielleicht auch Stimmen sichern. Das haben Landwirte als ("Massen-") Tierhalter sehr hart zu spüren bekommen; die Reiter blieben lange Zeit unbehelligt. Das kann sich schlagartig ändern, falls es negative Nachrichten gibt. Positive Nachrichten bleiben Randnotizen und unbeachtet. Leider wird dies so bleiben, also sollte dem Thema von Seiten der Vereine und Verbände noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Freizeitreiter sind keinesfalls die "besseren Tierschützer", aber sie stehen offensichtlich (leider) nicht unter der gleichen Beobachtungsintensität wie Leistungs-Pferdesportler.

Viele Grüße

Gitta Reimers

Den Verein "Förderung zur Forschung im Pferdesport ([www.ffp-ev.de](http://www.ffp-ev.de)) unterstütze ich durch meine Mitgliedschaft. Er arbeitet in der Forschung für das Pferd, es ist keine Tierschutzorganisation, aber betreibt Tierschutz durch Forschung und Wissensvermittlung. Es ist ein Zusammenschluss von pferdebegeisterten Laien und Fachleuten, die spannende Projekte realisieren: reinschauen lohnt sich.

Kreis Pferdesportverband Stormarn  
Tierschutz-Vertrauensperson

Dr. Gitta Reimers  
Haberkamp 3  
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102-52501  
Fax: 04102-55941  
[www.mobile-pferdepraxis.com](http://www.mobile-pferdepraxis.com)